

Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts

Образец подзаголовка

Christian Johann Heinrich Heine

- Christian Johann Heinrich Heine war ein deutsch-jüdischer Dichter, Journalist, Essayist und Literaturkritiker. Er ist Dichter und Dichter von
- Komponisten wie Robert Schumann und Franz Schubert. Heines späterer **Verse** und seine Prosa zeichnen sich durch ihren satirischen Witz und ihre **Ironie** aus. Er gilt als Teil der Young Germany Bewegung. Sein radikales **politisches** Leben wurde von deutschen Behörden verboten. Heine verbrachte 25 Jahre in Paris.

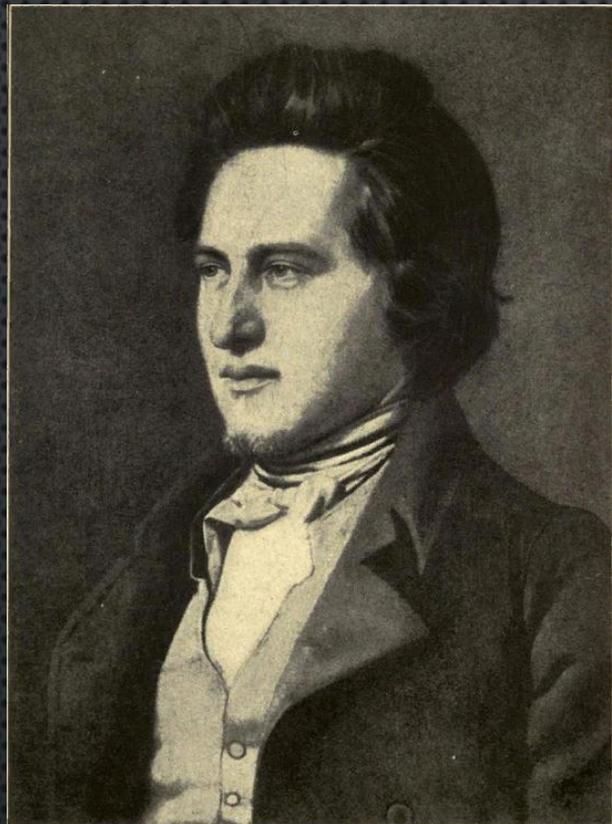
- Erste Gedichte des Schriftstellers entstanden bereits 1816. Unter dem Pseudonym Sy. Freudhold Riesenharf veröffentlichte er in der Zeitschrift Hamburgs Wächter die Arbeiten Ein Traum, gar seltsam sowie Mit Rosen und Zypressen.
- Seinen Durchbruch erzielte Heine dann 1821 mit dem Werk "Gedichte", das er später überarbeitet und in seinem Gedichtband Buch der Lieder integrierte. Über das gute Echo, das ihm sein erster Gedichtband einbrachte, öffneten sich für Heine die Türen zu mehreren etablierten Zeitschriften.
- • In diesen konnte er dortan regelmäßig Gedichte, Rezensionen und kleinere Prosaartikel veröffentlichen. Er verfasste unter anderem die Werke "Briefe aus Berlin und über Polen". Die durchaus provozierenden Bemerkungen und Äußerungen in seinen Artikeln brachten ihm jedoch Ärger mit den staatlichen Behörden ein und er sah sich erstmalig der Kritik und der Schikane seines Heimatlandes ausgesetzt.
- 1823 veröffentlichte er dann Tragödien nebst einem lyrischen Intermezzo (vgl. Intermezzo) und ein Jahr darauf, 1824, die Sammlung Dreiunddreißig Gedichte, welches eines seiner bekanntesten Werke überhaupt enthielt: Die Loreley.

- Die Kritik an seinen Werken Reisebilder wurde mit der Veröffentlichung jedes neuen Bandes deutlicher. Heine verfasste auch Berichte, in denen er sich offensiv gegen die beherrschende Ordnung im Staat richtete. Scharfe Kritik aus der Gesellschaft schlug ihm entgegen.
 - In seinen vier weiteren Reisebilder-Werken (1826 bis 1831) erzählte Heine u.a. von Reisen im Harz, nach Italien und Frankreich sowie nach England und in den Norden Deutschlands. Er beschrieb darin seine Eindrücke des Alltagslebens, das ihm unterwegs begegnete. Zu seinen Reisebildern gehört der Zyklus Nordsee, Die Bäder von Lucca, Ideen und das Buch Le Grand.
- Образец текста
Второй уровень
Третий уровень
Четвертый уровень
Пятый уровень

- Eine Reise in die Pyrenäen 1840 und eine weitere nach Hamburg im Jahr 1843 brachten Heine einige Zeit von seiner neuen Heimat Paris weg. 1844 erschien dann sein wichtiger Lyrikband "Neue Gedichte", in dessen drittem Teil, den Zeitgedichten (1841 bis 1844), Heine zu einem neuen Ton überging.
- Er stellte aggressive Satire auf die herrschenden Köpfe neben die ironischen Auseinandersetzungen mit der politisch-literarischen Trendbewegung der damaligen Tendenzpoesie in Deutschland. Das bedeutendste seiner politischen Gedichte dieser Tage, Die schlesischen Weber, erschien damals ebenfalls.
- **Образец текста**
 Второй уровень
 Третий уровень
 Четвертый уровень
- In Paris (1843 bis 1844) traf Heine auch auf den jungen Karl Marx und dessen Kreis bzw. dessen engste Anhängerschaft. Der Begegnung mit Marx hatte der Schriftsteller einiges an Kraft und Stärke seiner politischen Dichtkunst zu verdanken. Marx und seine Freunde mussten Paris im Jahr 1844 verlassen. Es war für Heine nur eine recht kurze, aber durchaus entscheidende Begegnung.

- Heine gilt als der letzte Dichter der Romantik. Sein Engagement und sein Talent brachten das Feuilleton und die Reiseliteratur auf die Ebenen von Kunst und Lyrik. Die sonst alltagssprachlich geschriebenen Texte verfasste er mit eleganter Leichtigkeit zu poetischen Kunstwerken. Er erreichte den neuzeitlichen Leser besser als andere Lyriker damaliger Tage. Heines Werke wurden sehr oft übersetzt und auch vertont.
- **Образец текста**
- Der Dichter war als Journalist ebenso geachtet und bewundert wie auch gefürchtet und umstritten. Seine jüdische Herkunft sowie seine politische Haltung gaben Antisemiten und Nationalsozialisten, zu seinen Lebzeiten und auch heute noch, Vorlagen zur Anfeindung und Ausgrenzung. Er befand sich in einer Außenseiterrolle, die sein gesamtes Werk sowie sein Leben prägte.

- In den Sammelbänden Vermischte Schriften veröffentlichte Heine 1854 seine letzte Prosaarbeit mit dem Titel "Geständnisse". Er skizziert darin seine geistige Reise seit der Kindheit nach. Dabei setzte er sich erneut mit den großen politischen und weltanschaulichen Fragen auseinander. Seine Memoiren vollendete der große Dichter nicht mehr.
- Heinrich Heine starb in seinem Pariser Exil am 17. Februar 1856 nach langer Krankheit. Mathilde, seine Ehefrau, war in seiner Sterbestunde an seiner Seite. Drei Tage nach seinem Tod wurde Heinrich Heine auf dem Friedhof Montmartre beerdigt. Heines Ehefrau starb 1883 und wurde auf Heines Wunsch in derselben Grabstätte beigesetzt.



Третий уровень
Четвертый уровень
Пятый уровень

